



Fenster in die Natur

Erlenzeisige sind da, der Winter kann kommen

Drei Erlenzeisige suchten gestern im Ustermer Stadtpark nach Nahrung. Dies ist, neben dem aktuellen Datum natürlich, ein weiteres Zeichen dafür, dass die kalte Jahreszeit vor der Tür steht.

Erlenzeisige (*Carduelis spinus*) sind bei uns im Frühling und Sommer nämlich kaum zu sehen. Einerseits, weil sie das Mittelland mehrheitlich verlassen um auf Nadelbäumen in den Alpen und Voralpen brüten. Zum anderen deswe-

gen, weil es sich beim Erlenzeisig um einen kleinen, unscheinbaren Vogel handelt. Er ist um einiges zierlicher als zum Beispiel ein gewöhnlicher Haussperling und wiegt weniger als 15 Gramm. Und er hält sich mit Vorliebe versteckt in den Baumkronen von Birken und - wie es in seinem Namen ja angedeutet wird - Erlen auf. Dort turnen die gelblich-grünen Vögel mit ihren dunklen Streifen auf dem Rücken und auf der Flanke ge-

schickt durch das Geäst und hängen, wie auf dem Bild zu sehen ist, oft kopfunter an den Zäpfchen, um die Samen herauszupicken. Dazu dient ihnen ihr langer, schmaler Finkenschnabel. Meistens treten diese Zeisige in grösseren Trupps auf. Eine Besonderheit zu dieser Art weiss die Vogelwarte Sempach noch zu berichten: Erlenzeisige wurde früher anscheinend gern im Käfig gehalten. *Text und Bild: Christoph Kaminski*